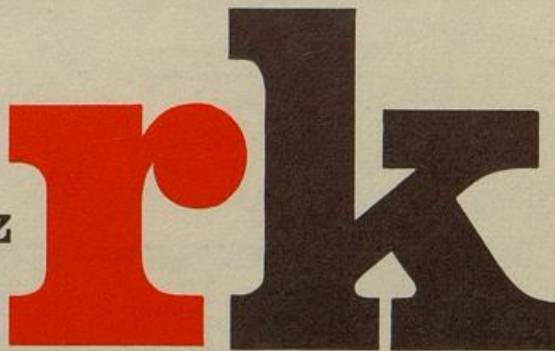


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198  
gegründet 1861

Montag, 22. Februar 1982

Blatt 440

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau) EBS-Lagerung: Strenge Untersuchung  
Jugendzentrum Alt-Erlaa eröffnet  
Neues Grün am Rooseveltplatz  
Urlaubszuschüsse für Schwerstbehinderte  
Baurechtsbestellung für eine Wohnhausanlage

Kommunal:  
(rosa) Abbruch eines alten Gasbehälters  
Am Freitag Landtag und Gemeinderat  
Josefsplatz wird tagsüber autofrei  
EBS-Deponie: Umlagerung hat begonnen  
Finanzausschuß: Gebrauchsabgabengesetz angenommen  
öVP: Klein- und Mittelbetriebe haben Sorgen

Politik:  
(rosa) Neues im Fall Hodic

Lokal:  
(orange) Am 28. Februar wieder Familiensonntag  
Zirkusbauten und Zirkuszelte

Sport:  
(grün) Sportehrenzeichen für Kristofics-Binder

Nur  
über FS: 22.2. Schützenscheiben und Hinterglasmalerei  
Straßenbahnlinie "67" gestört  
Feuerwehr rettete Hund vor Erstickungstod  
Bürgermeister-Pressesgespräch mit Hatzl und Mayr



.....  
Bereits am 19. Februar 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### EBS-Lagerung: Strenge Untersuchung (2)

=++++

18 Wien, 19.2. (RK-KOMMUNAL) Die in dem Bericht der Kronen-Zeitung erwähnte Deponie der EBS in Simmering ist mit entsprechenden Auflagen genehmigt worden. Eine dichte Kunststoffwanne verhindert das Eindringen von Flüssigkeit aus den - vor der endgültigen Vernichtung zwischengelagerten - Fässern in das Erdreich. Bereits vor Genehmigung der Deponie waren auch eigene Sonden angebracht worden, die das Grundwasser ständig überprüfen. Das stellte sich bei der Untersuchung der von Bürgermeister Leopold GRATZ auf das Gelände entsendeten Kommission heraus.

Die Verarbeitung von Sondermüll ist rechtlich ein freies Gewerbe nach der Gewerbeordnung. Die Stadt Wien hatte zwar bereits 1975 ein entsprechendes Sondermüllbeseitigungsgesetz beschließen wollen - die Gesetzesvorlage war bereits im Landtag - der Verfassungsgerichtshof entschied jedoch, daß diese Materie nicht Angelegenheit der Länder, aber auch nicht des Bundes sei.

Der Gewerbeordnung entsprechend hat das MBA für den 11. Bezirk die EBS-Deponie (sie liegt außerhalb des EBS-Geländes in der Alberner Hafenzufahrtsstraße neben der Tierkörperverwertung) genehmigt. Dabei wurde unter anderem vorgeschrieben, eine flüssigkeitsdichte Auskleidung - eine Kunststoffwanne - zu errichten. Ebenso mußten Sonden zur ständigen Kontrolle des Grundwassers eingebaut werden. Außerdem darf außer verunreinigtem Erdreich Sondermüll nur in Gebinden gelagert werden.

Bei der heutigen Besichtigung konnte die Kommission feststellen, daß Lagerungen tatsächlich nur innerhalb des flüssigkeitsdichten Behälters erfolgen. Es handelt sich um Fässer mit Chemikalien. Allerdings sind einige Fässer aufgeplatzt. Der Boden der Wanne ist daher stellenweise mit etwa einem halben Meter Flüssigkeit bedeckt, die aus Regenwasser vermischt mit Chemikalien besteht. Darüber hinaus lagern auf der Deponie einige hundert Kubikmeter ölverseuchtes - zumeist von Tankerunfällen stammendes - Erdreich.  
(Forts.) hs/eye



.....  
Bereits am 19. Februar 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

EBS-Lagerung: Strenge Untersuchung (3)

=++++

19 Wien, 19.2. (RK-KOMMUNAL) Von den Sonden wurden sofort Grundwasserproben entnommen und von der Hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt analysiert. Dabei wurde festgestellt:

Es handelt sich bei den dort gezogenen Wasserproben um kontaminiertes Grundwasser. Die gefundenen Bestandteile und chemischen Verbindungen lassen nicht den Schluß zu, daß die Verunreinigungen aus der Deponie stammen.

Erhöhte Werte wurden vor allem an Phenol und Kohlenwasserstoffen gefunden, Verbindungen, die aus dem dort im Krieg beschädigten Mineralölbetrieb stammen können. Anlässlich der Untersuchung wurden Proben aus diesen Sonden genommen und von der bakteriologischen Untersuchungsanstalt untersucht. Die gefundenen Blei- und Kadmiumkonzentrationen dürften auf Grund der Verkehrsbelastung in das Grundwasser gelangt sein.

Die Deponie selbst dient als Zwischenlagerung, bevor der in den Fässern enthaltene Sondermüll in der Anlage endgültig beseitigt wird

Zusätzlich wurde bei der Untersuchung das gesamte Betriebsgelände der EBS - die Anlage wurde bekanntlich vor einiger Zeit von der MA 30 (Kanalisation) übernommen - überprüft. Eine weitere genehmigte Deponiefläche, ebenfalls auf einem ausgekleideten Becken, befindet sich noch auf dem Areal. Darüber hinaus lagern noch Fässer im Westteil der Anlage, die zwar ebenfalls auf befestigtem Bitumengrund stehen. Da sie jedoch nicht durch eine Wanne gegen die umgebende Erdfläche abgesichert sind, wurden für diese Deponie, auf der sich Leerfässer, mitunter mit Rückständen von Chemikalien, befinden, zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen vorgeschrieben. So muß diese Deponie durch eine Art "Stuttgarter Schwellen" abgesichert werden. Um sicherzustellen, daß eventuelle Flüssigkeiten, die Bitumen angreifen, keinen Schaden anrichten, wurde auch hier ein Plastikboden als zusätzlicher Schutz angeordnet. Diese Gebinde müssen außerdem vorrangig von der Sondermüllbeseitigung vernichtet werden. (Schluß) hs/eve



.....  
Bereits am 20. Februar 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Jugendzentrum Alt-Erlaa eröffnet

=++++

4 Wien, 20.2. (RK-LOKAL) In Vertretung von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER eröffnete Freitag abend Gemeinderat Erik HANKE gemeinsam mit Bezirksvorsteher Hans LACKNER das Jugendzentrum Wohnpark Alt-Erlaa, das sich im Kaufpark, Lokal 15, befindet. Das neue Jugendzentrum, das bereits vor einiger Zeit seinen Probebetrieb aufgenommen hat, wird vom "Verein Jugendzentren der Stadt Wien" geführt. Es bietet den Jugendlichen von Alt-Erlaa und Umgebung ein offenes Jugendcafe, in dem von Zeit zu Zeit Ausstellungen und Konzerte stattfinden, Liedermacher auftreten und Literaten aus ihren Werken lesen, außerdem einen Mehrzweckraum, der sich auch für Theatervorstellungen eignet, einen Bandproberaum, Tischtennis- und Billardtische sowie eine Discothek, Clubräume und eine Werkstatt. Bereits im Jugendzentrum untergebracht: ein Baby+Eltern-Club, der sich Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr trifft, ein Videoclub, Musikkurse (jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr) sowie Clubs und Gruppen, die sich jeden Donnerstag abend treffen. Das Jugendzentrum Alt-Erlaa ist außerhalb der bereits angeführten Zeiten für alle geöffnet und zwar:

Kinder: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 16.30 Uhr

Jugendliche: Montag und Mittwoch von 17 bis 21.30 Uhr und Freitag von 15 bis 21.30 Uhr. (Schluß) emw/eve

NNNN



.....  
Bereits am 21. Februar 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Neues Grün am Rooseveltplatz

=++++

1 #Wien, 21.2. (RK-LOKAL) Der Rooseveltplatz, die Grünfläche rund um die Votivkirche, wird nun vom Stadtgartenamt neu und attraktiver gestaltet. Insgesamt fünf Millionen Schilling wird die Sanierung dieses Platzes kosten. "Dabei soll auch die hinter der Votivkirche liegende Fahrbahn in den Park einbezogen werden," betonte Stadtrat Peter SCHIEDER dazu gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ".#

Rund um die Kirche ist eine symmetrische Bepflanzung geplant, um das sakrale Gebäude optisch noch mehr zu betonen. Sitz- und Ruheplätze sind ebenso vorgesehen wie Spielbereiche. Bei der Universitätsstraße - in diesem Bereich des Rooseveltplatzes befindet sich derzeit noch eine U-Bahn-Baukanzlei - soll ein kleines Kommunikationszentrum mit Sitzgelegenheiten entstehen. Die Platzflächen werden teilweise gepflastert sein, ein Brunnen ist ebenfalls eingeplant. Gegen die angrenzenden Straßen wird der Rooseveltplatz durch dichte Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern abgeschirmt.

Die Neugestaltung des Platzes rund um die Votivkirche wurde vom Gemeinderatsausschuß Umwelt und Freizeit genehmigt. (Schluß) hs/ap

NNNN



.....  
Bereits am 21. Februar 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Urlaubszuschüsse für Schwerstbehinderte

=++++

2 #Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien wird so wie bereits in den vergangenen Jahren auch heuer wieder im Rahmen einer eigenen Aktion Schwerstbehinderten Zuschüsse für Urlaubsaufenthalte bezahlen.#

Gerade für Schwerstbehinderte ist es bekanntlich schwierig, ein geeignetes Urlaubsquartier zu finden, wozu noch die überdurchschnittlich hohen Kosten für derartige Urlaubsaufenthalte kommen. Aus diesem Grund werden deshalb seit 1975 seitens der Stadt Wien Zuschüsse zu derartigen Urlaubsaufenthalten gewährt. Die Behinderten werden dabei von verschiedenen Interessenvertretungen, wie dem Verband aller Körperbehinderten Österreichs, dem österreichischen Zivilinvalidenverband, dem "club handicap" und der österreichischen Multiple Sklerose-Gesellschaft dem Sozialamt vorgeschlagen. 1982 werden im Rahmen dieser Aktion rund 1.200 Behinderte einen Beitrag von je 1.000 S erhalten. Die dafür notwendigen Kosten in der Höhe von 1,2 Millionen S wurden vom Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales genehmigt. (Schluß)  
zi/gg

NNNN



.....  
Bereits am 21. Februar 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Baurechtsbestellung für eine Wohnhausanlage

=++++

3      Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß  
Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz  
hat einer Baurechtsbestellung zugunsten der Gemeinnützigen  
Kleingarten-Siedlungsgenossenschaft "Altmannsdorf und Hetzendorf"  
zugestimmt. Der 676 Quadratmeter große Bauplatz befindet sich in  
Favoriten, im Bereich Grenzackergasse - Klasterskygasse, und ist für  
die Errichtung einer Wohnhausanlage vorgesehen. (Schluß) we/bs

NNNN



Am 28. Februar wieder Familiensonntag (1)

=++++

5 Wien, 22.2. (RK-LOKAL) Im Rahmen der beliebten Aktion "Familiensonntag", bei der das Landesjugendreferat mit Erfolg versucht, die Stadt an Sonntagen zu beleben und Familien ein Angebot zur abwechslungsreichen Freizeitgestaltung zusammenzustellen, findet am 28. Februar der nächste Familiensonntag statt.

Im 1. Bezirk besteht um 11 Uhr die Gelegenheit, in der Urania-Sternwarte Gestirne zu fotografieren. Um 15 Uhr gibt es dann im Jugendclub in der Wollzeile 24 den Kinderfilm "Der barfüßige Generaldirektor" zu sehen.

Im 2. Bezirk zeigt um 15 Uhr das Planetarium beim Riesenrad die Schau "Nachbarplanet Mars", um 16 Uhr ist dann ebenfalls im Planetarium der Kinderfilm "Prinzessin mit dem goldenen Stern" zu sehen.

Wer gern Puppen bastelt, kann dies von 14.30 bis 17 Uhr im 3. Bezirk im Kinderfreunde-Kindergarten in der Pfarrhofgasse 14 (bei der Rochuskirche) tun. (Forts.) emw/bs

NNNN Februar wieder Familiensonntag (2)

Wien, 22.2. (RK-LOKAL) Im 12. Bezirk lädt das Landesjugendreferat zur "1. Wollzeile-Krippenfest" in den Oberboden, wobei auch ein Kind erzieht einen Tauschgeschehen. Für die Kunstwerke werden auch ein Kind, ferner gibt es Musik mit der 12. Bezirk Musik, und Illustrierte die 12. Bezirk Musik sowie auch ein Kind erzieht einen Tauschgeschehen. Das Fest beginnt um 15 Uhr und dauert bis 17.30 Uhr.

Wer am Familiensonntag wandern möchte, der kann von Rapperswil zum Paraglidierturm wandern. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr bei der Station der Linie "M1", (Schluss) emw/bs



Am 28. Februar wieder Familiensonntag (2)

Utl.: Clown WAUDI aus Holland in der VHS Margareten

=++++

6 Wien, 22.2. (RK-LOKAL) Im 5. Bezirk findet um 10 Uhr in der Volkshochschule Margareten ein Gastspiel des berühmten holländischen Clowns WAUDI statt. WAUDI bringt seine Version eines Märchens der Gebrüder Grimm, assistiert von seinen Clown-Kollegen und dem kleinen Puppenclown WOUWOUWOUELI.

Um 15.30 ist dann, ebenfalls in der Volkshochschule Margareten, wieder das Familienquiz "Quartett".

Im 9. Bezirk kann wieder von 10-12.30 Uhr im Museum Moderner Kunst im Palais Liechtenstein gemalt werden, außerdem kann zwischen 10 und 18 Uhr die offene Keramikwertstätte in der Berggasse 17 besucht werden. Beim Arbeiten mit Ton berät Staatspreisträger Gustav URBAN.

Im 15. Bezirk ist in der Wiener Stadthalle um 10 Uhr eine Vorstellung des Russischen Staatszirkus. Gegen Abgabe des im Familiensonntagprospekt abgedruckten Gutscheines werden ermäßigte Karten abgegeben. (Forts.) emw/sim

Am 28. Februar wieder Familiensonntag (3)

=++++

7 Wien, 22.2. (RK-LOKAL) Im 16. Bezirk lädt das Landesjugendreferat zum "2. Kostüm-Krapfenfest" in den Seversaal. Jedes kostümierte Kind erhält einen Faschingskrapfen. Für Stimmung sorgen Conferencier Kurt VOTAVA, ferner gibt es Musik mit der LEIBL CLOWN SHOW, Groß-Illusionen mit DISCO MAGIC sowie Bauchredner ELMAR BALLANDA und seine lustigen Gesellen. Das Fest beginnt um 15 Uhr und dauert bis 17.30 Uhr.

Wer am Familiensonntag wandern möchte, der kann von Rodaun aus zum Parapluieberg wandern. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr bei der Endstation der Linien "60". (Schluß) emw/gg

NNNN



## Abbruch eines alten Gasbehälters

=++++

8 #Wien, 22.2. (RK-KOMMUNAL) Auf dem Gelände des Gaswerks Simmering begann dieser Tage der Abbruch eines alten, 150.000 Kubikmeter Gas fassenden Behälters, der bereits Ende 1980 stillgelegt worden war. Es handelt sich dabei selbstverständlich um keinen der vier ummauerten Behälter aus dem Jahr 1899, die unter Denkmalschutz stehen und übrigens nach wie vor in Betrieb sind.#

Der stillgelegte Behälter stammt aus dem Jahr 1909. Im Krieg schwer beschädigt und danach wieder instandgesetzt, stand er bis zum Jahr 1980 in Verwendung. Eine genaue Untersuchung ergab, daß ein weiterer Betrieb oder eine Generalinstandsetzung nicht mehr in Frage kam. Da auch aus denkmalpflegerischen Gründen kein Interesse an der Erhaltung des nüchternen Zweckbaus bestand, wird der Behälter nunmehr abgetragen. Die Demontage wird mehrere Monate dauern.  
(Schluß) ger/gg

NNNN



## Sportehrenzeichen für Kristofics-Binder

=++++

9 Wien, 22.2. (RK-SPORT/LOKAL) Die neue Europameisterin im Eiskunstlauf, die österreichische Staatsmeisterin Claudia KRISTOFICS-BINDER, wird nun mit dem Sportehrenzeichen der Stadt Wien ausgezeichnet. Sportstadtrat Peter SCHIEDER wird der Europameisterin das Ehrenzeichen am kommenden Mittwoch überreichen.

Bei derselben Feier wird auch Gerhard FREUND die Ehrenplakette der Stadt Wien erhalten. Herr Freund, ein querschnittgelähmter Versehrtensportler, hat im Rollstuhlfahren eine europäische Bestleistung und außerdem die Weltbestleistung erzielt. (Schluß)  
hs/bs

NNNN



Am Freitag Landtag und Gemeinderat

=++++

10 Wien, 22.2. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gemeinderat tritt kommenden Freitag, den 26. Februar, um 9 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Nach dem Gemeinderat findet eine Sitzung des Wiener Landtages statt.

Die Gemeinderatssitzung beginnt mit einer Fragestunde. Die Tagesordnung umfaßt derzeit dreiundsechzig Geschäftsstücke. Unter anderem werden zahlreiche Aufzugseinbauten in Gemeindewohnhausanlagen zur Beschlußfassung vorliegen. Auch der neue Pachtvertrag für das Cobenzl steht zur Debatte.

Die Landtagssitzung beginnt ebenfalls mit einer Fragestunde, einziger Tagesordnungspunkt ist die Änderung des Wiener Gebrauchsabgabengesetzes, über das Finanzstadtrat Hans MAYR referieren wird. (Schluß) pr/bs

NNNN



## Zirkusbauten und Zirkuszelt

=++++

11 Wien, 22.2. (RK-LOKAL) Eine Dokumentation über Zirkusbauten und Zirkuszelt zeigt das österreichische Zirkus- und Clown-Museum in seinen Ausstellungsräumen, 2, Karmelitergasse 9, in seiner neuesten Sonderausstellung. Im Rahmen der Ausstellung wird die kulturhistorische und architektonische Entwicklung von Zirkusbauten - begonnen vom einfachen Holzpodium über offene Arenabetriebe bis zu den theaterartigen Zirkusbauten - gezeigt. Vertreten sind unter anderem Philipp Astley's Zirkusbauten in London und Paris, die Gebäude der Familie Franconi und selbstverständlich die Wiener Zirkusbauten, beginnend mit dem Circus Gymnasticus bis zu jenen des kurländischen Kunstreiters Christoph de Bach. Dazu kommen die berühmten Zirkusbauten von Renz, Carre, Busch, Zentral und Schumann. Neben Konstruktionsplänen und Modellen sind auch zeitgenössische Berichte von großen Brandkatastrophen sowie Hochwasser- und Sturmschäden in der Ausstellung zu sehen. Diverse Plakate, seltene Drucke aber auch phantasievolle Projekte junger Architekten ergänzen die Ausstellung. Die Sonderschau ist bis 11. April, und zwar jeweils Mittwoch von 17.30 bis 19 Uhr, Samstag von 14.30 bis 17 Uhr sowie Sonntag von 9 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) zi/gg

NNNN



Josefsplatz wird tagsüber autofrei

=++++

14 #Wien, 22.2. (RK-KOMMUNAL) Der Josefsplatz im 1. Bezirk soll in Zukunft tagsüber von parkenden Autos freigehalten werden und nur noch in den Nachtstunden als Parkplatz - vor allem für die Wohnbevölkerung - zur Verfügung stehen. Im Rahmen einer Verkehrsverhandlung, an der auch Kulturstadtrat Prof. Dr. Helmut ZILK und Bezirksvorsteher Techn. Rat Ing. Heinrich A. HEINZ teilnahmen, wurde darüber am Montag eine grundsätzliche Einigung erzielt. Die Details sollen in einer weiteren Verhandlungsrunde in einem Monat festgelegt werden.#

Kulturstadtrat Zilk hatte sich in einer Sitzung des Wiener Verkehrsbeirates im vergangenen Herbst vehement für ein Parkverbot auf dem Josefsplatz ausgesprochen, um damit einen der schönsten und würdigsten Plätze der Welt von Autos freizuhalten. Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN beauftragte die Magistratsabteilung 46 (Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten) mit der Ausarbeitung eines konkreten Vorschlags: Tagsüber soll der Josefsplatz in Zukunft nicht mehr als Parkplatz zur Verfügung stehen, wobei jedoch Liefertätigkeiten selbstverständlich gewährleistet bleiben sollen. Für PKW gibt es als Ausweichmöglichkeit die - im allgemeinen nicht voll ausgelastete - Kurzparkzone im Burghof.

Bezirksvorsteher Heinz präsentierte in der Verkehrsverhandlung das Ergebnis einer Bevölkerungsumfrage, bei der sich rund 44 Prozent der Befragten für die Beibehaltung der derzeitigen Verkehrsregelung auf dem Josefsplatz, aber 56 Prozent für einen zumindest tagsüber autofreien Josefsplatz aussprachen (28,9 Prozent für ganztägiges Parkverbot, 10,2 Prozent für Fußgängerzone, 16,5 Prozent für Parkmöglichkeit während der Nachtstunden). (Schluß) ger/gg

NNNN



EBS-Deponie: Umlagerung hat begonnen

Utl.: Gratz verlangt Sondermüll-Gesetz

=++++

16 Wien, 22.2. (RK-KOMMUNAL) Auf der Deponie der Entsorgungsbetriebe Simmering an der Simmeringer Lände am Donaukanal hat Montag vormittag die Umlagerung begonnen. Der Inhalt der Fässer wird in Behälter abgesaugt, die in der flüssigkeitsdichten Kunststoffwanne gelagert werden. Ein entsprechender Bescheid des Magistratischen Bezirksamtes, der ebenfalls Montag zugestellt wurde, schreibt die Auskleidung der Deponiefläche, die nun vorläufig geräumt wird, mit einem Plastik-Boden als zusätzlichen Schutz vor. Überdies wurde der Auftrag erteilt, daß die EBS keine neuen Lieferungen annehmen darf, so lange die Deponie nicht saniert und gesichert ist.

Bürgermeister Leopold GRATZ wird überdies aus diesem Anlaß das Gesundheitsministerium ersuchen, raschest ein Sondermüll-Gesetz des Bundes zu schaffen. "Gesundheitspolitische Erwägungen", so Gratz, "müssen Vorrang vor Kompetenzbedenken der Länder haben!" Wie berichtet, hatte die Stadt Wien bereits im Jahr 1975 ein solches Gesetz auf Landesebene beschließen wollen, wurde jedoch durch den Verfassungsgerichtshof an der Beschlußfassung im Landtag gehindert.  
(Schluß) pr/gg

NNNN



Finanzausschuß: Gebrauchsabgabengesetz angenommen

=++++

17 Wien, 22.2. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik beschloß Montag auf Antrag von Finanzstadtrat Hans MAYR mit den Stimmen der SPÖ eine Abänderung des Gebrauchsabgabengesetzes. Die Novellierung wurde nötig, da die Tarife seit 1966 nicht angehoben wurden, der Verbraucherpreisindex in der Zwischenzeit jedoch um 130 Prozent gestiegen ist. Von der durchschnittlichen Tarifierhöhung von 150 Prozent ausgenommen ist unter anderem der Tarif für Vorgärten in Fußgeherzonen. Dieser wurde mit 100 S pro Quadratmeter und Jahr fixiert. Diese Erhöhung ist, so Stadtrat Mayr, in Anbetracht des wirtschaftlichen Nutzwertes für die Gastronomie sowie der erhöhten Ausgestaltungskosten der Fußgeherzonen gerechtfertigt. Um die derzeitig zahlreichen, verkehrsbehindernden Straßenablagerungen zu vermindern, wurde der Tarif für die offene Ablagerung von Schutt, Baugeräten und dergleichen von zwei auf 30 S, pro Monat und Quadratmeter erhöht.

ÖVP-Stadtrat Dr. Günther GOLLER stellte den Antrag, die Tarife wesentlich herabzusetzen und das Inkrafttreten der Gesetzesänderung auf Jänner 1983 zu verschieben. Der Antrag blieb in der Minderheit. Die Novelle zum Gebrauchsabgabengesetz wird dem Wiener Landtag zur Annahme weitergeleitet. (Schluß) lei/gg

NNNN



ÖVP: Klein- und Mittelbetriebe haben Sorgen

=++++

19 Wien, 22.2. (RK-KOMMUNAL) ÖVP-Stadtrat Wilhelm NEUSSER schilderte am Montag in einer Pressekonferenz die Sorgen der Wiener Klein- und Mittelbetriebe. Die Unsicherheit der wirtschaftlichen Lage bremse die Investitionstätigkeit, der spürbare Rückgang des privaten Konsums führe zur Freisetzung von Arbeitskräften, und die Kostenexplosion erschwere für zahlreiche Betriebe die Situation.

Neusser verwies darauf, daß auch das neue Mietengesetz auf die Klein- und Mittelbetriebe negative Auswirkungen habe, da enorme Auftragslöcher im Reparaturgewerbe vorhanden seien. Auch das derzeitige Sonderprogramm der Bundesregierung erweise sich für die Klein- und Mittelbetriebe als ungenügend.

Zwtl.: Nein zu Konferenzzentrum

Im Interesse der Wiener Klein- und Mittelbetriebe sei daher ein Verzicht auf den Bau des Konferenzzentrums notwendig, betonte Neusser. Die für Wien freiwerdenden Mittel könnten im Rahmen des Wohnbaues und der Stadterneuerung jene entscheidenden Impulse bringen, die die Wiener Wirtschaft dringend benötige. (Schluß) fk/bs

NNNN



## Neues im Fall Hodic

Utl.: österreichische Staatsbürgerschaft wird entzogen

=++++

20 Wien, 22.2. (RK-POLITIK) Im Entziehungsverfahren der österreichischen Staatsbürgerschaft gegen Dr. Josef HODIC erscheint nunmehr eine Verbalnote des tschechoslowakischen Außenministeriums von besonderer Eigenart, erklärte Stadtrat Franz NEKULA der "RATHAUSKORRESPONDENZ". In der Note heißt es unter anderem: "daß Josef Hodic mit Zustimmung der tschechoslowakischen Behörden als Staatenloser in die CSSR zurückgekehrt ist und ihm auf seinen Antrag die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft wiederverliehen wurde."

Stadtrat Nekula stellt dazu fest, daß damit wieder einmal mehr die Haltung der österreichischen Regierung bestätigt wird und nunmehr in Kürze die Entziehung der österreichischen Staatsbürgerschaft auf Grund der österreichischen Rechtsnormen formell durchgeführt werden kann. (Schluß) en/ap

NNNN